



## Generalversammlung

mit Ernährungswissenschaftler Mag. Christian Putscher

mehr auf Seite 2

**Abwechslungsreicher  
Praxisunterricht**

Seiten 3

**25 Jahre Entwicklung  
der LFS in Oö.**

Seite 6

**„Kochen mit Kids“  
am 1. u. 2. Sept.**

Seite 12

# Generalversammlung der Absolventenverbände

Fotos: Ing. Wolfgang Kastinger  
Bericht: FV Ing. Theresia Spitzbart

„Hausmannskost – gesund und vital“ war das Thema eines Vortrages bei der Generalversammlung der Absolventenverbände des Agrarbildungszentrums Lambach. Obfrau Maria Stinglmayr und Obmann Thomas Obermair konnten zahlreiche Gäste begrüßen, allen voran Bürgermeisterin Christine Oberndorfer. In einem umfassenden Tätigkeitsbericht informierten sie über die vielfältigen Aufgaben der Verbände. Eine große Kulturveranstaltung im Herbst, Fachtage und ein gutes Kursangebot prägten das Arbeitsjahr, das mit erfolgreichen Kassaberichten abgeschlossen wurde. Die Obleute bedankten sich bei Direktor OStR Mag. Franz Hochreiner und Maria Kastinger für die engagierte Geschäftsführung und bei den Verbandsmitgliedern für

die aktive Mitarbeit. Anlässlich des Welttages der Hauswirtschaft organisierte die Fachrichtung Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement einen Vortrag mit dem Ernährungsexperten Mag. Christian Putscher. Mit einfachen und alltagstauglichen Ernährungsempfehlungen, sowie vielen Tipps für eine gesunde und vitale Ernährung mit regionalen Lebensmitteln gestaltete Mag. Putscher seinen humorvollen Vortrag. Schülerinnen der Fachrichtung LBHM servierten feine Hausmannskost aus der Lehrküche. Spinatknödel auf Mangoldgemüse und kleine Fleischknödel auf Sauerkraut waren der kulinarische Abschluss der Generalversammlung.



Unter die interessierten Besucher mischten sich wie immer auch gerngesehene Ehrengäste (v.r.): StR Ing. Anna Puchner, Ing. Friedrich Hitzemberger, StR Ing. Johann Kastinger und Bürgermeisterin Christine Oberndorfer



Ernährungsexperte Mag. Christian Putscher konnte auf humorvolle Art die Zuhörer für die gesunde Hausmannskost begeistern

## Vernissage am abz

Text/Fotos: Ing. Wolfgang Kastinger

Die Künstlerin Ursula Reisl-Rodinger aus St. Florian/Linz präsentiert unter dem Titel „aus freude neue grenzen erreichen“ ihre Werke am abz.

Bei der Vernissage erwiesen zahlreiche Ehrengäste der zeitgenössischen Malerin ihre Referenz. Dir. OStR. Mag. Franz Hochreiner begrüßte die Bürgermeisterin von Lambach Christine Oberndorfer, den Prior des Stiftes Lambach DI Mag. Johannes Rupertsberger sowie die beiden Fachvorstände Ing. Theresia Spitzbart und Dipl.-HLFL-Ing. Johann Mader.



Dir. OStR. Mag. Franz Hochreiner, Künstlerin Ursula Reisl-Rodinger, Bürgermeisterin Christine Oberndorfer, Generaldirektor Dr. Josef Stockinger

Die Laudatio hielt der Generaldirektor der OÖ. Versicherung AG Dr. Josef Stockinger, der einen sehr engen Bezug zum abz lambach hat, fiel die Errichtung der Schule doch in seine Amtszeit als Agrarlandesrat. Der Festredner wies in seiner Ansprache auf den künstlerischen Werde-

gang und die Intuition von Frau Ursula Reisl-Rodinger hin. Umrahmt wurde dieser gelungene Abend vom Schülerchor des abz lambach unter der Leitung von Fachlehrerin Dorothea Buchinger und die Schülerinnen der FR LBHM sorgten für das leibliche Wohl.

# Abwechslungsreicher Praxisunterricht in der FR Landwirtschaft

Fotos: abz Lambach, Bericht: Ing. Wolfgang Limberger

Der hohe Stellenwert des Praktischen Unterrichts in der Landwirtschaftlichen Ausbildung ist unumstritten. Wir, als Landwirtschaftliche Schule, haben die Aufgabe zukünftige Betriebsführer auszubilden, was eine „praxisnahe“ Ausbildung voraussetzt. Die Freude, mit welcher unsere SchülerInnen am Praxisunterricht teilnehmen, unterstreicht nicht nur dessen Bedeutung, sondern auch die Qualität dieses Unterrichts im ABZ Lambach.

Der Praxisunterricht findet geblockt zu je 5 bzw. 10 Einheiten in Kleingruppen bis zu 11 SchülerInnen statt. Das Wochenstundenausmaß liegt hierbei bei 9 bzw. 10 Einheiten.

## Schweinehaltung

In Lambach hat natürlich der praktische Unterricht im Schweinestall eine große Bedeutung. Das im Theorieunterricht Gelernte kann jetzt in die Praxis umgesetzt werden. Das Rüstzeug für die Arbeit mit Zucht- und Mastschweinen wird hier vermittelt. Z.B.: Besamung von Sauen, Saugferkelversorgung, Futterberechnungen, Lüftungcheck ... Immer wieder werden im Unterricht auch Neuheiten präsentiert und ausprobiert. So manch ein Schüler oder eine Schülerin kommt nach einem Praxistag mit einem neuen Tipp nach Hause.



## Werkstätten – Holz und Metall

Im Bereich der Tischlerei wird ausschließlich Massivholz verarbeitet, damit die SchülerInnen sehen, wie das Holz, das oft aus dem eigenen Waldbestand stammt, fachgerecht verarbeitet wird. Es entstehen Werkstücke wie Serviertablets, Weinregale, Gartenbänke, Gartentische und ähnliches. Die SchülerInnen lernen z.B. verschiedene Massivholzverbindungen kennen – und es werden vor allem sichere Arbeitsmethoden an den Holzbearbeitungsmaschinen vermittelt.



In Metallverarbeitung beginnt der Unterricht im 1. Jahrgang mit Feilübungen, Sägen, Gewinde schneiden, Schleifen, Bohren bis hin zu einfachen Schweißübungen. Im 2. Jahrgang ist das Hauptthema Schweißen. Im 3. Jahrgang wird das Hauptaugenmerk auf Einstellung und Wartung verschiedener Maschinen gelegt, wie z. B. Pflug, Sämaschine, Pflanzenschutzgeräte, Düngestreuer, etc.

## Pflanzenbau

Hier wird vor allem dem Schwerpunkt Ackerbau Rechnung getragen. Am Feld werden die SchülerInnen in vielfältigen Themen wie Bodenbeurteilung, Bodenbearbeitung, Anbautechniken, Bestandesführung,



Pflanzenschutz bis hin zur Ernte begleitet. Im Zuge von Versuchen können hierbei auch einzigartige Erfahrungen gemacht werden.

## Waldwirtschaft

Die Holzernte ist unser Hauptthema. Dabei geht es uns vor allem darum, den SchülerInnen die praxisgerechte Fälltechnik im Stark- und Schwachholz zu vermitteln. Wesentlich ist für uns, dabei immer wieder auf die Gefahren bei der Waldarbeit hinzuweisen und den sicheren Umgang mit der Motorsäge zu schulen.



## Obstbau

Hier liegt das Hauptaugenmerk auf der Veredelung von Obstprodukten. Es werden Erzeugnisse wie Most, Apfelsaft und Edelbrand hergestellt. Wesentlich dabei ist es, hochwertige Produkte nach neuen Erkenntnissen zu produzieren. Ein wesentlicher Bestandteil ist dabei auch die Verkostung und die Beurteilung von Produkten. Darüber hinaus werden Fertigkeiten wie Baumschnitt, Pflanzung u.Ä. vermittelt.



Thomas Obermair

## Liebe Absolventinnen und Absolventen!

Quo vadis Landwirtschaft und wie sollte sich parallel dazu das landwirtschaftliche Schulwesen entwickeln?

Ein Schuljahr geht zu Ende, für einige endet auch die Zeit der Schule und der Ernst des Lebens, das Berufsleben, beginnt. Einige von euch werden den elterlichen Hof übernehmen bzw. ihn in nächster Zeit gemeinsam führen. Dabei halte ich es für wichtig, dass die Eltern nicht nur eine zusätzliche Arbeitskraft heimkommen sehen, sondern jemanden, mit dem man gemeinsam Entscheidungen trifft, Betriebsentwicklungen plant und dem eigene Aufgabenbereiche übertragen werden.

Daher wäre es meiner Meinung nach wichtig, dass es in der Schule möglich war, verschiedenes auszuprobieren und durchzuspielen: Vermarktung, Veredelung, Innovatives oder auch Belächeltes. Mit der Ausbildung im ABZ Lambach habt ihr ein solides Fachwissen erworben. Jetzt liegt es an euch etwas daraus zu machen, kreative, neue Wege zu gehen oder Marktnischen zu finden. Dabei ist neben einem fundierten Wissen über landwirtschaftliche Produktion, das Knowhow für Marketing und Unternehmensführung genauso wichtig geworden. Produktion alleine ist nicht die Zukunft. Es gibt viele Angebote, vernetzt euch und schaut auch über den Teller rand hinaus. Das geht in jungen Jahren noch einfacher als später. Fremde Kulturen und Ansichten kennenzulernen stärkt die persönliche Entwicklung. Es hilft, mit beiden Beinen im Leben und zu sich selbst zu stehen. Schon alleine zu sehen, dass es überall Schwierigkeiten gibt und man mit seinen Problemen nicht alleine dasteht, hilft zufriedener zu sein und mit der Verantwortung leichter umzugehen.

Euer Obmann  
**Thomas Obermair**

# Die Schulleitung am Wort



Direktor OStR. Mag. Franz Hochreiner

**Die Monate Mai bis Juli sind in einem Bildungshaus einerseits durch das auslaufende Schuljahr geprägt, andererseits beginnen bereits die Planungen für das nächste Schuljahr. Das abz Lambach ist nicht nur Schule für junge Menschen, zahlreiche zusätzliche Veranstaltungen prägen den Ablauf des Schuljahres.**

## SchülerInnen und Lehrkräften treten heraus aus den Klassenzimmern

Immer wieder treten SchülerInnen mit ihren Lehrkräften aus den Unterrichtsräumen heraus in das Rampenlicht. Bei verschiedenen Aktivitäten wenden sie die im Unterricht erworbenen Fertigkeiten praktisch an und präsentieren sich so einem breiten Publikum. Die Pferdeparade „Heiße Eisen“, eine Tanzeinlage beim „Lichtmesstanz“ oder Catering- bzw. Serviereinsätze bei diversen Veranstaltungen sind einige Beispiele dafür. Unsere SchülerInnen und Lehrkräfte geben so eine Visitenkarte der vielfältigen Ausbildung am abz Lambach ab.

Diese Aktivitäten sind nur möglich, wenn ein engagiertes Lehrerkollegium die SchülerInnen dabei begleitet. Ich danke allen Lehrkräften, die immer wieder Motor sind und neue Ideen einbringen.

## Ein bunte Schar an BesucherInnen ist zu Gast

Herzlich willkommen sind uns Menschen, die einzeln oder in Gruppen in unser Haus kommen und so am Bildungs geschehen Anteil nehmen. Es gehört beinahe zum gewohnten Bild, dass Erwachsene neben

unseren SchülerInnen ihr Wissen erweitern oder vertiefen. Neben den Facharbeiter- und Meisterkursen, die in Kooperation mit der Lehrlingsstelle bei der LWK bzw. der BBK Wels durchgeführt werden, sind es auch Firmen und Organisationen, die unsere Räumlichkeiten für interne Schulungen nutzen. Eine zentrale Funktion nehmen die Aktivitäten der Absolventenverbände ein. Selbstverständlich freuen wir uns auch über BesucherInnen aus dem In- und Ausland, die das abz Lambach einfach kennen lernen möchten. Diese Kontakte sind uns sehr wichtig und tragen dazu bei, dass das abz Lambach Teil eines weitläufigen Netzwerkes ist. Die Besten werden gemeinsam noch besser, indem sie sich gegenseitig stärken und austauschen.

## Vorschau auf das Schuljahr 2015/16

Das Aufnahmeverfahren für das Schuljahr 2015/16 ist im Großen und Ganzen abgeschlossen. Auch wenn die Schülerzahlen in den Hauptschulen und Neuen Mittelschulen rückläufig sind, können wir weiterhin großes Interesse für die am abz Lambach geführten Fachrichtungen feststellen. Ab Herbst 2015 wird auch das im Nahbereich des abz Lambach, von der STUWO (Gemeinnützige Studentenwohnbau AG) neu errichtete Schülerwohnhaus bezugsfertig sein. Neben dem Internat steht dann am Schulort eine zweite Wohnform zur Verfügung. Durch diese Investition konnte ein weiterer Schritt des Ausbaues und der Festigung des Schulstandortes Lambach gesetzt werden.

# Österreich ist Weltmeister im Bodenverbrauch

von FV Dipl.-HLFL-Ing. Hannes Mader  
Foto: Mag Helga Söllinger

„Österreich ist Weltmeister im Bodenverbrauch“, meint Dr. Kurt Weinberger, Generaldirektor der Österreichischen Hagelversicherung kürzlich bei einem sehr interessanten Vortrag vor den SchülerInnen im Agrarbildungszentrum Lambach. „Der Boden ist Kulturgut ersten Ranges und gehört unter Schutz gestellt.“

Trotz seiner existentiellen Bedeutung spielt der Boden im Bewusstsein der Öffentlichkeit meist nur eine Rolle, wenn es um den Besitz von Grund und Boden geht. Was vielen aber scheinbar nicht bewusst ist, ist, daß täglich 22,4 ha Boden durch Verbauung zerstört werden. Dies ist etwa die Fläche von 33 Fußballfeldern. Jährlich ergibt dies eine Fläche von ca. 8.000 ha. Gleichzeitig stehen aber Industriehallen im Gesamtausmaß von 13.000 ha leer. Rechnet man die leer stehenden Häuser in Österreich dazu, erreicht diese Fläche ein Ausmaß von 50.000 ha. Setzt sich dieser Trend fort, dann nehmen die Schäden durch Hochwasser mangels Wasserspeicher weiter zu. Boden ist aber ebenso ein unverzichtbarer CO<sup>2</sup>-Speicher. Versiegelter Boden kann CO<sup>2</sup> nicht mehr speichern. Eine beschleunigte Erderwärmung mit einer Zunah-



**Generaldirektor  
Dr. Kurt Weinberger**

me von Wetterextremereignissen ist die Folge. Boden ist aber auch Produktionsgrundlage für die Versorgung mit heimischen Lebensmitteln. Ein Land mit immer weniger Böden gefährdet seine Versorgungssicherheit und macht sich durch Importe zunehmend abhängig.

Die heimische Landwirtschaft gestaltet unsere Landschaft und produziert das, was wir täglich brauchen, nämlich Lebensmittel. Es geht also bei der Bodenverbauung um die Zukunft, es geht um die nachfolgenden Generationen und damit um die Zukunft Österreichs. Der Boden ist genauso essenziell wie die Luft zum Atmen.

## Daten und Fakten:

- Bodenverbau täglich: A 22,4 ha (= 8000 ha jährlich)
- Bodenverbau täglich in % der Agrarfläche:  
A 0,5 %; D 0,25 %; CZ 0,17 %
- Supermarktfläche pro Einwohner: A 1,8 m<sup>2</sup>; D 1 m<sup>2</sup>
- Straßenlänge pro Einwohner: A 15 lfm; CH 7 lfm; E 3,5 lfm
- Bis 2050 muss die Lebensmittelproduktion weltweit verdoppelt werden
- 3000m<sup>2</sup>/Person AckerGrünlandfläche werden für Lebensmittelproduktion benötigt. (In Österreich stehen nur mehr 1500m<sup>2</sup>/Person zur Verfügung. Wenn die Entwicklung so weitergeht werden es im Jahr 2050 nur mehr 1000m<sup>2</sup>/Person sein.)



**Maria Stinglmayr**

## Liebe Absolventinnen! Liebe Absolventen und Freunde des Absolventenverbandes!

Ein Schuljahr vergeht wie im Flug und bald werden die frischgebackenen Absolventen und Absolventinnen neue Wege beschreiten, sich auf eine neue Stufe begeben. Zurück bleiben viele schöne Erinnerungen und Erlebnisse an die Schulzeit.

Ein Text von Hermann Hesse lautet:  
Wie jede Blüte welkt und jede Jugend dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe, blüht jede Weisheit auch und jede Tugend zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern. Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe bereit zum Abschied sein und Neubeginne um sich in Tapferkeit und ohne Trauern in andre, neue Bindungen zu geben.

## Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft zu leben.....

Mit Sicherheit prägen die Schuljahre im abz jeden einzelnen Schüler, denn es gibt kaum einen Schultyp in dem die fachliche und praxisorientierte Komponente, aber auch die Persönlichkeitsbildung so intensiv vereint sind.

Somit wünsche ich den neuen Absolventinnen und Absolventen viel Mut und Kraft, das Gelernte erfolgreich in die Praxis umzusetzen und sich auf der neuen, noch unbekannteren Lebensstufe weiterzuentwickeln. Begeisterung und Einsatzfreude, aber auch die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und sich zum Beispiel in Vereinen einzubringen bereichern das Leben.

Somit wünsche ich den neuen Absolventen einen erfolgreichen Abschluss der Schule und einen spannenden Neubeginn und uns allen viel Spaß beim „Garltn“ und genießen.

Eure Obfrau  
**Maria Stinglmayr**

# 25 Jahre - Entwicklung der landw. Fachschulen in Oö.

Eine Standortbestimmung von LSI  
a.D. Ing. Johann Wahlmüller



„Wer nicht weiß, woher er kommt,  
kann nicht wissen, wohin er geht –  
er weiß ja gar nicht, wo er sich  
befindet!“

Diese zweifellos plakative und überspitzte – im Kern jedoch zutreffende – Aussage stelle ich an den Anfang meiner Betrachtungen, die ich aus Anlass meiner Pensionierung rückblickend anstelle. Den Fokus meines Rückblickes richte ich auf die Entwicklungsgeschichte der landw. Fachschulen von 1990 bis 2015. Dabei möchte ich versuchen, die Entwicklung des Fachschulwesens in den Zusammenhang mit den agrarwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und dem agrarischen Bildungsbedarf zu stellen. Natürlich möchte ich damit auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, liebe Absolventinnen und Absolventen, ermuntern, einmal einen Blick zurück zu machen – und die Entwicklung Ihrer Fachschule und die des gesamten landw. Fachschulwesens bewusst zu betrachten.

## Die Entwicklung des Agrarsektors bestimmt den agrarischen Bildungsbedarf

Der gesetzliche Bildungsauftrag für die landw. Berufs- und Fachschulen lautet, „zum Führen eines landw. Betriebes oder Haushaltes und zur Ausübung einer verantwortungsvollen Tätigkeit in der Landwirtschaft und im ländlichen Raum zu befähigen!“ Dementsprechend sind die Aufgaben der landw. Berufs- und Fachschulen und die Erwartungen an diese von den aktuellen Herausforderungen, die

an die Landwirtschaft und an die Menschen im ländlichen Raum gestellt sind, abhängig. Ein Rückblick auf die Veränderungen der entwicklungspolitischen Herausforderungen an die „Firma Landwirtschaft“ und die Veränderungen im Bereich der inhaltlichen und organisatorischen Ausprägung der landw. Berufs- und Fachschulen lässt den Schluss zu, dass die Landwirtschaftsschulen dem rasanten Veränderungsprozess im Agrarbereich gerecht geworden sind. (siehe Tabelle auf der rechten Seite)

## Erfolgsgeheimnis - Ständige Veränderung und Anpassung als (Schul)Entwicklungsprinzip

Das Ausmaß der Veränderungsdynamik ist ein Erfolgsmaßstab für moderne Volkswirtschaften und in der Folge für moderne Wirtschaftssektoren wie z.B. für den Agrarsektor. Die Schulen sollten eigentlich der Entwicklung immer voraus sein. Müssen sie doch die Befähigung für kommende Herausforderungen an die Jugend von heute vermitteln. So wie in allen Bereichen gibt es auch im Bereich der Landwirtschaftsschulen beharrende Kräfte, die sich Neuentwicklungen (z.B. neue Strukturen, neue Lehrinhalte, neue Unterrichtsmethoden u.a.) zunächst nicht vorstellen können. Die Erfolgsgeschichte der landw. Schulen der letzten 25 Jahre beweist, dass letztlich die innovativen Kräfte die Oberhand über die beharrenden Kräfte gewinnen konnten.

## Schulbauoffensive im landw. Schulbereich – ein sichtbares Zeichen der Innovationskraft des landw. Schulwesens

Als Signal für diese Entwicklungsdynamik stehen die zahlreichen Schulneubauten und –umbauten der letzten Jahre. Hinter dieser Bau- und Ausstattungsoffensive stehen veränderungsbereite Teams in den Schulen (Direktorinnen und Direktoren sowie Lehrkräfte) aber auch verantwortungsvolle Landespolitiker mit Weitblick und der Überzeugung, dass die Landwirtschaftsschulen auf einem Zukunftsfeld agieren, das für die gesamte Bevölkerung unseres Landes von existentieller Bedeutung ist.

## Dank an die Absolventenverbände für die Unterstützung

Absolventenverbände sollen für die landw. Fachschulen erste Anwälte nach außen aber auch erste Kritiker nach innen sein! Überall dort, wo neben der bedingungslosen Unterstützung nach außen auch eine Zusammenarbeitskultur herrscht, die auch konstruktive Kritik nach innen zulässt, kann die Schule vom Absolventenverband am meisten profitieren. Dafür danke ich besonders den Funktionären des Absolventenverbandes und bitte, diese durchaus schwierige aber wichtige Rolle auch in Zukunft wahrzunehmen bzw. bewusst zu entwickeln.

## Ausblick:

Als Ausblick für die Zukunft möchte ich Ihnen folgendes Zitat ans

Herz legen: „Nicht die stärksten Arten werden überleben auch nicht die Intelligentesten, sondern diejenigen, die am besten auf Veränderungen reagieren!“ (Charles Darwin)  
Ich lade Sie ein und bitte Sie, stets die Fähigkeit zur Verände-

rung zu bewahren, Weiterentwicklung zuzulassen und somit die Arbeit auf den „Zukunftsfeldern“ fortzusetzen.  
In diesem Sinne wünsche ich allen, die für die landw. Berufs- und Fachschulen Verantwortung tragen, eine glückliche Hand, eine

ausreichende Portion Mut aber auch ein richtiges Maß an Weisheit und Besonnenheit bei der Weiterentwicklung des landwirtschaftlichen Bildungswesens.

**Johann Wahlmüller**  
Landesschulinspektor a.D.

Zeit-räume	agrarwirtschaftliches, agrarpolitisches Umfeld	Bildungsauftrag zur agrarwirtschaftlichen Situation	Entwicklungsschritte in den landw. Fachschulen	Schüler und Schulen Entwicklung	
				Anzahl der Fach-schüler	Schul-stand-orte
1990	Agrarische Marktordnung pflanzenbauliche Alternativen (Ölsaaten) Vorbereitung auf EU-Beitritt	Optimierung der Produktion Rechnen können! Alternativen, Innovationen	4-Jährigkeit der FR Landwirtschaft Betriebsleiterstufe Schwerpunkte (Blockseminare) Offene Schulen „Erlebnisschulen“	1800	21
1995	EU-Beitritt Ende der Marktordnung GAP – Ausgleichszahlungen Unsicherheit, Ängste Trend zum Nebenerwerb	Bauer als Unternehmer Förderungsoptimierung Innovationsfähigkeit Motivation für agrarische Zukunft Einkommenskombination erfordert Ausbildungskombination	Verstärkung außerlandwirtschaftlicher Ausbildungsinhalte Anstreben von Lehrzeitanrechnungen für FS-AbsolventInnen Ausbau des zweiten Bildungsweges (Errichtung der Abendschulen)	2100	20
2000 2005	Konsolidierung des Umganges mit den Regeln der GAP Nützen der Chancen der Osterweiterung für die „Firma Landwirtschaft“ Qualitätsproduktion für internationale Konkurrenzfähigkeit Neue Betätigungsfelder der Landwirtschaft zB Dienstleistungen	Wissen und Können für Qualitätsproduktion auf allen Ebene Befähigung für neue Aufgaben der Landwirtschaft Erhöhung der Effizienz bei der Produktion auf die Bedürfnisse der Konsumenten eingehen können.	Bedeutungszuwachs der FR Hauswirtschaft – Umstellung auf 3-jährige Ausbildungsdauer Errichtung neuer Fachrichtungen: – Pferdewirtschaft (Dienstleistungsbereich) – Gartenbau Entwicklung des Ausbildungsmodells „LandWirtschaft“	2500	19
2005 2010	Steigender Kostendruck fordert effiziente Organisationsformen und Produktionsweisen Trend zu größeren Einheiten sowohl in der Landwirtschaft als auch in den vor- und nachgelagerten Bereichen	Kostenbewusstsein fördern Betriebswirtschafts- und Marketing-Know-how ist gefragt Unternehmerische Kompetenz Unternehmerpersönlichkeit	Trend zu Höherqualifizierung in der landw. Bildung (Meisterausbildung, Maturaabschlüsse) Aufbaulehrgänge an höheren Schulen Kooperationen für Höherqualifizierung Vermehrte Zusatzausbildungen zB WIFI-Zertifikate, Spezialseminare	2800	18
2010 2015	Auswirkungen der Wirtschaftskrise und Finanzkrise auf Wirtschaft und Landwirtschaft Umstellung der GAP (zB Auslaufen der Milchquotenregelung) Steigende Bedeutung der eigenen Wirtschaftsleistung verstärkter Trend zu größeren Einheiten verstärkter Strukturwandel bei den Betriebsgrößen und der Anzahl der Betriebe	Steigender Bildungsbedarf für künftige Tätigkeit in der Landwirtschaft Steigender Bedarf an agrarischer Bildung „Just in Time“ durch rasche Änderung der Rahmenbedingungen, Betriebsumstellungen, Quereinsteiger	Schaffung von Agrarbildungszentren durch Schulzusammenlegungen Entwicklung von Ausbildungsschwerpunkten und damit von Spezialschulen Koedukative Ausbildungssysteme Durchlässigkeit in weitere Ausbildungen durch Kooperation mit außerlandwirtschaftlichen Bildungseinrichtungen Systeme zur Unterstützung der Höherqualifizierung Neue Unterrichtsmethoden, Verstärkung der pädagogischen Kompetenz der Lehrkräfte	um 66 % mehr Schüler gegenüber 1990	um 4 Schulstandorte weniger gegenüber 1990

# Eleganz und Rasananz bei den Heißen Eisen 2015

Text: Ing. Wolfgang Kastinger  
Fotos: Wilhelm Wurm

Etwa 2000 Besucher konnten sich am 22. März im Pferdezentrum Stadl-Paura von der hohen Qualität der Ausbildung am abz lambach ein Bild machen und sich vom Engagement und der Begeisterung der jungen Akteure mitreißen lassen. Durch das Programm führte heuer die bekannte Autorin und Moderatorin Beate Maxian und den Beginn machte eine rasante Fuchsjagd über zahlreiche Hindernisse. Einzigartig und neu war die Nummer mit Kutschen und Doppellongen, die ein Uhrwerk nachstellten und wo schließlich Rad für Rad ineinander griffen und die Uhr zum Laufen brachten. In einem flotten Fahrderby zeigten die SchülerInnen ihr Geschick an den Leinen und im Rahmen einer Rassenpräsentation wurde die Vielseitigkeit des Pferdes unter Beweis gestellt. Beim anschließenden Wettstreit „Jump and Schubkarre“ kam es zu einem spannenden Duell der

beiden Klassen. Die Fahrschule vom Sattel gilt als eine der schwierigsten Übungen zu Pferd und wurde von den Schülerinnen in hervorragender Harmonie präsentiert. Rasant ging es dagegen wieder beim darauffolgenden Springen über mobile Planen ab. Abgeschlossen wurde das Programm mit einer eleganten Dressurquadrille, die

seit jeher zu den Höhepunkten der Heißen Eisen zählt. Die gelungene Präsentation des Könnens der Lambacher Pferdewirte ließen sich auch zahlreiche Ehrengäste nicht entgehen, an der Spitze Landesrätin Mag. Doris Hummer und NR ÖkR. Jakob Auer, die die Vorführungen der SchülerInnen sichtlich genossen und auch kräftig applaudierten.



v.l. NR ÖkR. Jakob Auer, Moderatorin Beate Maxian, Schülerin Kerstin Pichler, LR Doris Hummer, Dir. ÖStR. Mag. Franz Hochreiner



Vollgger Lisa und Beifahrerin Bernadett Holzknicht mit dem bereits WM-erfahrenen Schulpferd Baritello waren Teil des sich drehenden Uhrwerks



# Jungjäger aus dem abz Lambach

Text und Foto: Dipl. HLFL Ing. Franz Kastenhuber

Bereits das zweite Mal wurde im abgelaufenen Winterhalbjahr der Jagdkurs des Bezirkes Wels im abz Lambach abgehalten. Hubert Mayr als Kursleiter, Hannes Huber, Herbert Weyer, Franz Kastenhuber und Rudolf Pirhofer (als Jagdverantwortlicher der Schule) waren die Vortragenden beim Kurs. Umfassendes Wissen über Jagd, Jagdgesetz, Wildkunde, Wafenkunde, Ökologie, Brauchtum, Land- und Forstwirtschaft, Jagdhundewesen, Erste Hilfe, Wildvermarktung, Lebensraumgestaltung,... wurde dabei den Kursteilnehmern vermittelt. Die Teilnehmer konnten die optimale Ausrüstung zum Unterrichten in der Schule nutzen, viele kamen mit dem abz in Berührung. Wichtig ist aber die Verbindung der Landwirtschaft mit der Jagd; so entstanden zwischen den Schülern,

die den Jagdkurs besuchten und den anderen Schülern oft Diskussionen über die Jagd und das Wild. Dieses aufeinander aufmerksam werden, miteinander zu reden und über die Jagd zu reden und

sich auch auszukennen ist wichtig für die Landwirtschaft und die Jäger. Dieses Verbindende soll auch in Zukunft diesen Jagdkurs des Bezirkes Wels an unserer Schule bestimmen.



Die Jungjäger aus dem abz Lambach mit Bezirksjägermeister Josef Wiesmayr (2. Reihe Mitte) und den Kursverantwortlichen

# Stilsicherheit und Tanzkönnen beim Galaabend

Text: FV Ing. Theresia Spitzbart  
Fotos: Dipl. Päd. Ing. Wolfgang Kastinger

Mit Stil und Etikette, Tanzeinlagen und einem Galabuffet feierten 70 Schülerinnen und Schüler aller zweiten Jahrgänge ihren Tanzkursabschluss im Agrarbildungszentrum Lambach. In acht Kursabenden erlernten sie Standardtänze, wie Walzer, Cha-Cha-Cha, Boogie und andere mehr. Das gemeinsame Tanzen förderte die Schulgemeinschaft und war eine wertvolle Auszeit vom Alltag. Beim „Anti-Blamier-Programm“ lernten und übten die Schülerinnen und Schüler Kommunikation für Gesellschaft, Beruf und Privatleben. Wichtige Tipps für einen angenehmen Umgang miteinander sind eine Grundlage zur Förderung der sozialen Kompetenz und Toleranz. „Gutes Benehmen



Landesrat Max Hiegelsberger, Fachvorständin Ing. Theresia Spitzbart, Schülerinnenvertreter aller zweiten Klassen, Tanzlehrer Mag. Christoph Hippmann, Direktor OStR. Mag. Franz Hochreiner beim Galaabend im abz Lambach

ist cool und erspart Stress“, meinte der Tanzlehrer und Experte für Etikette Mag. Christoph Hippmann. Beim Galadinner im festlich gedeckten Speisesaal wurden mit viel Smalltalk, gekonnt und stilsicher, Gedanken ausgetauscht und gutes Auftreten in Gesell-

schaft geübt. Schülerinnen und Schüler, Eltern, allen voran Landesrat Max Hiegelsberger, und Lehrkräfte tanzten und feierten gemeinsam. Der Abschlussabend wurde ein besonderes Highlight im Schuljahr und war sehr gesellig und stimmungsvoll.

# 50-jähriges Klassentreffen in der Fachrichtung LBHM

Text: FV Ing. Theresia Spitzbart  
Fotos: Maria Th. Luftensteiner

Absolventinnen der damals einjährigen Fachschule für Ländliche Hauswirtschaft Wels feierten im Agrarbildungszentrum Lambach ihr 50-Jahr-Jubiläum. Beim Mittagessen und der anschließenden Schulführung gab es regen Gedankenaustausch. Besonders die Führung durch die Praxisräume der FR Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement ließ viele Erinnerungen wach werden. Die Entwicklung von der einjährigen zur heutigen dreijährigen Fachschule LBHM im abz Lambach wurde angeregt diskutiert. Die ehemalige Klassensprecherin Maria Th. Luftensteiner, die Lehrkraft Theresia Edlinger und die Klassenkolleginnen waren von der neuen Schule beeindruckt.



Rezept:

## Eistee - Apfel Holunder "ON THE ROCKS"

Rezept und Foto:  
Dipl. Päd. Ing. Monika Viehaus



### Zutaten für eine Portion

- 1/4 Liter Wasser
- Teebeutel Grüntee Apfel Holunder (oder anderer Grüntee zB. mit Apfelgeschmack)
- Limetten- oder Zitronenscheiben,
- Minzeblätter
- 1 Kl. brauner Zucker
- 1 cl Hollersirup
- Dekospieß
- Crushed Ice

### Zubereitung

Tee bereiten und rasch abkühlen. Zucker, Limette und Minzeblätter in ein Glas geben und mit dem Mörser zerstoßen. Mit Tee und Crushed Ice auffüllen und mit Dekospieß garnieren!

**Eine erfrischende Teevariante!**

# Invest – Tour des Landes OÖ

Text: FV Dipl.-HLFL-Ing. Hannes Mader  
Foto: Land OÖ

Das Interesse an der Info-Tour zur „Investitionsförderung NEU“ ist enorm. Für den Bezirk Wels-Land fand die Infoveranstaltung am 18. Mai im Agrarbildungszentrum Lambach statt.

Agrarlandesrat Max Hiegelsberger konnte eine Reihe von Ehrengästen und viele interessierte Landwirte begrüßen. „Oberösterreich ist ein erfolgreiches Agrarland. Die heimische Land- und Fortwirts-

chaft investiert selbstbewusst in die Zukunft. Für die Förderperiode LE 2014-2020 sind die Weichen gestellt. Mit einem deutlich höheren oberösterreichischen Anteil an Investitionsfördermitteln können wir wieder Finanzierungssicherheit gewähren. Das bedeutet Stabilität und Sicherheit für den ländlichen Raum.“

HR Mag. Hubert Huber (Abteilungsleiter Agrarabteilung Land

OÖ) führte durch die Veranstaltung bei der DI Josef Stroblmair (Agrarabteilung Land OÖ) über Investförderung NEU, Diversifizierung, Existenzgründungsbeihilfe für Junglandwirte und forstliche Förderungen referierte. Dabei wurde klar, wie wichtig eine Facharbeiterausbildung nicht nur in fachlicher Hinsicht, sondern auch hinsichtlich Zugang zu verschiedenen Förderungen ist.



Dir. OStR Mag. Franz Hochreiner (abz Lambach), DI Josef Stroblmair (Land OÖ), BBK Obm. Bgm. Heinrich Striegl (BBK Wels), LR Max Hiegelsberger (Agrarlandesrat), Mag. Fritz Pernkopf (LK OÖ), Mag. Reinhard Schwendtbauer (Raiffeisen Landesbank OÖ), HR Mag. Hubert Huber (Land OÖ)

## WIR TRAUERN

Am Montag, den 6. April 2015 wurde **Herr Josef „Butz“ STÖCKLER, Stöcklerhöhe 15, St. Valentin** im 79 Lebensjahr von Gott zu sich berufen. Er absolvierte die Fachschule Lambach im Jahr 1956.

**Unsere Anteilname gilt den Trauerfamilien.**

## Impressum

**Eigentümer, Verleger und Herausgeber:**  
Absolventenverband des abz Lambach  
Tel.: 07245/20660  
email: franz.hochreiner@ooe.gv.at

**Für den Inhalt verantwortlich:**  
Direktor OStR. Mag. Franz Hochreiner  
Nicht gekennzeichnete Fotos: abz Lambach  
**Druck:** birnerdruck, Holzhausen  
**Internet:** www.abzlambach.at

# „Kochen mit Kids“ 1. - 2. Sept. 2015

Das Erlebnis-Genusscamp der Fachrichtung Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement verspricht viel Spaß für kleine und große Küchenchefs.

Zwei Tage lang steht das Thema „Abenteuerreise ins Genießerland“ im Mittelpunkt. Gemeinsames Kochen, gesunde Ernährung und ein erlebnisreiches Aktivprogramm sorgen bei Kindern und Jugendlichen (10 bis 14 Jahre) für spannende Abwechslung in den Sommerferien. Besonders Mutige können sogar im Internat der Schule übernachten.

#### Anmeldung:

Agrarbildungszentrum Lambach: 07245/20660 (bis 14. Juli 2015)

Kursbeitrag: € 42,00

Nächtigung: € 13,00



## Feldtag 2015

Wann? Montag, 22. Juni 2015, 18:00 Uhr

Wo? Betrieb Dipl.-HLFL-Ing. Franz und Maria Kastenhuber  
Bachloh 19, 4654 Bad Wimsbach-Neydharting

- Sortenversuche der AGES bei Weizen, Gerste, Triticale
- Fungizid- und Wachstumsreglerversuche bei Gerste und Weizen
- Saaddichtenversuche bei Winterweizen und Wintergersten
- Unkrautbekämpfungsversuche bei Mais (auf Mulchsaat)
- Sortenstreifenversuche bei Körnermais, Silomais, Soja und Körnerhirse
- Einsaatversuche bei Körnermais
- Versuche mit Boden- und Pflanzenhilfsstoffen
- Düngungsversuch Wintergerste
- Sorten- und Unkrautbekämpfungsversuch Sojabohnen
- Kostenlose Nitratbestimmung mitgebrachter Wasserproben (z.B. vom Hausbrunnen, ca. 0,2 l) möglich

Bei den einzelnen Kulturen und Versuchen geben Fachleute der Landwirtschaftskammer OÖ und der Boden.Wasser.Schutz.Beratung und der AGES Auskünfte.

Im Anschluss an die Feldführungen gibt es ein Kurzreferat von Pflanzenbaudirektor DI Christian Krumphuber. Landesrat Max Hiegelsberger, LK Präsident ÖR Ing. Franz Reisecker, Kammerdirektor Mag. Friedrich Pernkopf sowie Präsident ÖR Jakob Auer werden kurze Statements abgeben.

Die Ortsbauernschaft Bad Wimsbach-Neydharting sorgt für das leibliche Wohl.